



**Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom Montag, 28. September 2020
20:00 bis 21:45 Uhr in der Aula der Gemeinde (OS Tafers)**

Anwesend:	42	Stimmberechtigte Personen
Nicht Stimmberechtigte:	Christian Stettler, Yvan Jungo, Yoli Spicher, Rita Zumwald, David Zbinden Herr Zurkinden, Freiburger Nachrichten	Gäste Pressevertreter
Vorsitz:	Waeber Gaston	Ammann
Entschuldigt:	2 Personen	Personen
Protokoll:	Corpataux Helmut	Protokollführer
Publikation:		Im offiziellen Amtsblatt, auf der Website der Gemeinde Tafers, im Anschlagkasten der Gemeinde Tafers sowie mittels Botschaft an alle Haushaltungen
Stimmenzähler:		Heribert Bächler Guido Blanchard

Um 20.00 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Versammlung und heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. Die Einladung zur heutigen Versammlung erfolgte im Amtsblatt, durch Zustellung der separaten Botschaft, Publikation im Internet und öffentlichem Anschlag im Anschlagkasten der Gemeinde.

Organisatorisches

Die Versammlung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Gemeinden vom 25. September 1980 abgewickelt.

- Die Gemeindeversammlung ist öffentlich (Art. 9 GG);
- Nicht stimmberechtigte Personen haben an Tischen, die sich vor dem Gemeinderatstisch links befinden, Platz zu nehmen;
- Die Ausstandspflicht erfolgt gestützt auf Art. 21 sowie Art. 65 GG;
- Gemäss Art. 18 Absatz 2 GG wird offen abgestimmt, wenn nicht ein Fünftel der anwesenden Aktivbürger eine geheime Abstimmung verlangt;
- Gestützt auf Art. 18 Absatz 3 GG darf der Gemeinderat nicht bei Kompetenzübertragungen und der Genehmigung der Verwaltungsrechnung abstimmen;
- Die Reihenfolge der Abstimmungen wird gestützt auf Art. 16 GG abgewickelt;
- Wenn eine anwesende Stimmbürgerin oder Stimmbürger ein Abstimmungsverfahren als rechtswidrig betrachtet oder wenn jemand das Gefühl hat, dass bei der Stimmenauszählung ein Fehler gemacht wurde, so ist die Beschwerde sofort bei Feststellung, hier an der Versammlung zu erheben. Spätere Beschwerden müssten zurückgewiesen werden;
- Schriftlich abgegebene Anträge müssen an der Versammlung von den Antragstellern nochmals verlesen werden.

Traktanden

- 0.11.2.030 Protokoll Gemeindeversammlung
- 1 Protokoll der letzten Gemeindeversammlung - Genehmigung**
- 9.30.1.010 Jahresrechnung und -berichte
- 2 Verwaltungsrechnung 2019**
2.1 Laufende Rechnung - Vorstellung
2.2 Investitionsrechnung - Vorstellung
2.3 Bericht der Finanzkommission/Kontrollstelle
2.4 Genehmigung der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2019
- 5.34.1.020 Alterswohnungen, Vinzenzhaus Tafers (Verwaltung)
- 3 Vinzenzhaus Tafers - Genehmigung der Jahresrechnung 2019**
- 0.11.2.010 Gemeindeversammlung (Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)
- 4 Verschiedenes**

0.11.2.030 Protokoll Gemeindeversammlung

1 Protokoll der letzten Gemeindeversammlung - Genehmigung

Der Gemeinderat (GR) hat zuhanden der beschlussfassenden Gemeindeversammlung (GV) das Protokoll der letzten Versammlung geprüft und als in Ordnung befunden. Das Protokoll konnte auf der Website gelesen oder bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2019.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2020 einstimmig.

9.30.1.010 Jahresrechnung und -berichte

- 2**
- Verwaltungsrechnung 2019**
 - 2.1 Laufende Rechnung - Vorstellung**
 - 2.2 Investitionsrechnung - Vorstellung**
 - 2.3 Bericht der Finanzkommission/Kontrollstelle**
 - 2.4 Genehmigung der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2019**

Ausgangslage und Vorstellung

Gemeinderat Markus Mauron präsentiert die Verwaltungsrechnung des Jahres 2019 anhand vorhandener Slides, die untenstehend abgebildet werden. Er weist darauf hin, dass eigentlich bei der Budgeterstellung der Kanton tendenziell damit gerechnet hat, dass die Steuereinnahmen in den nächsten Jahren nicht mehr steigen werden. Die Verwaltungsrechnung 2019 zeigt nun das Gegenteil. Den Anwesenden kann eine sehr gute Rechnung präsentiert werden, die keinen speziell ausserordentlichen Bemerkungen Bedarf. Rafael Bucher, Finanzverwalter wird das Wort erteilt.

Vorstellung Details

Die Details der funktionalen Gliederung werden vom Finanzverwalter Rafael Bucher erläutert. Er geht auf verschiedene Abweichungen zu den Budgetpositionen ein. Die Abweichungen sind im Detail in der Botschaft abgedruckt.

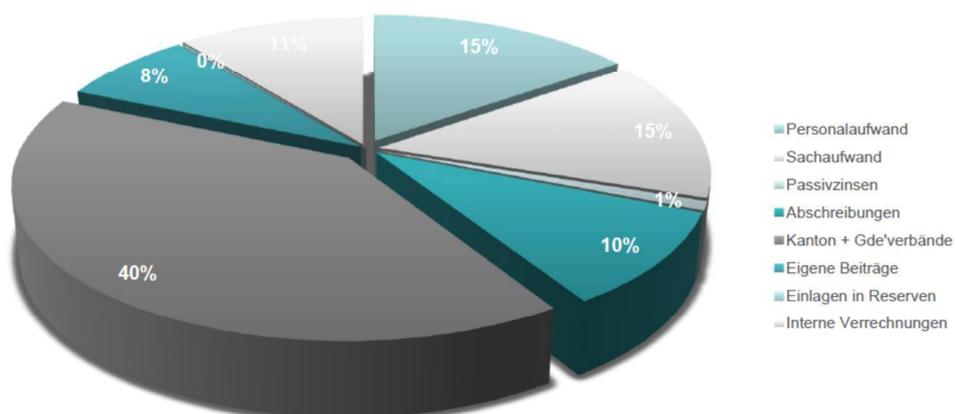
2. Verwaltungsrechnung 2019

Aufwand der Laufenden Rechnung	CHF	14'627'714.33
Ertrag der Laufenden Rechnung	CHF	15'572'505.42
Rechnungsergebnis / Mehrertrag	CHF	944'791.09
Obligatorische Abschreibungen	CHF	1'338'900.00
Rückstellungen	CHF	200'000.00
Cash flow / Jahresergebnis vor Abschreibungen	CHF	2'515'044.49

<i>Vergleich Rechnung / Voranschlag</i>		
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung 2019	Fr.	944'791.09
Ergebnis Laufende Rechnung Voranschlag 2019	Fr.	-173'600.00
Freie Abschreibungen	Fr.	31'353.40
Rückstellungen	Fr.	200'000.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr.	1'349'744.49

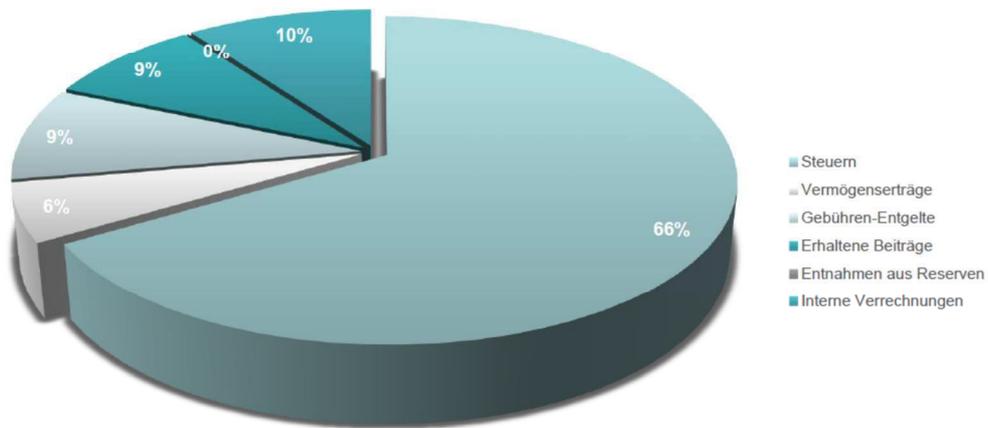
2.1 Verwaltungsrechnung 2019 – Artengliederung

Aufwände 2019



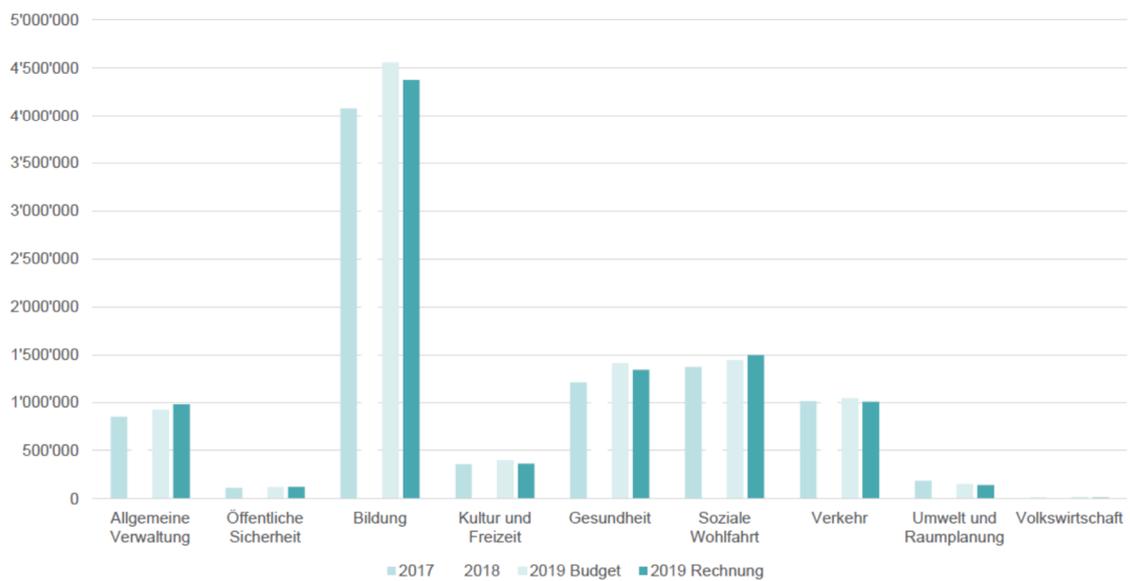
2.1 Verwaltungsrechnung 2019 – Artengliederung

Erträge 2019



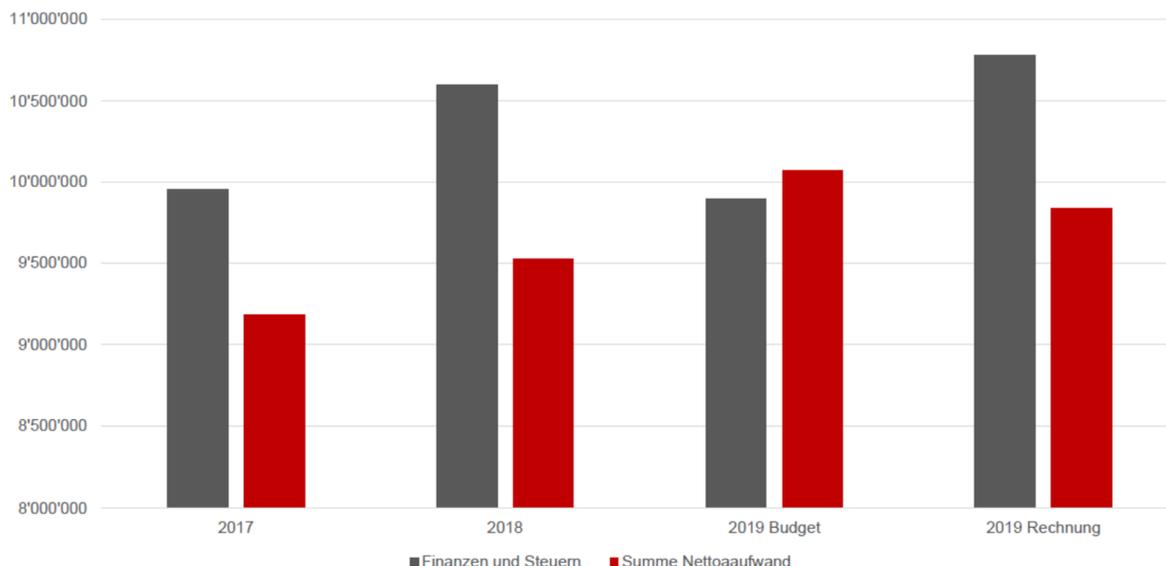
2.1 Verwaltungsrechnung 2019 – Funktionale Gliederung

Entwicklung seit 2017 und Vergleich Budget vs. Rechnung 2019



2.1 Verwaltungsrechnung 2019 – Funktionale Gliederung

Entwicklung seit 2017 – Steuereinnahmen und Nettoaufwände



Vorstellung Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2019 schliesst besser ab, als veranschlagt wurde. Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf rund 2.632 Millionen Franken bei Einnahmen von CHF 59'402.10. Somit sind Nettoinvestitionen von rund 2.572 Millionen Franken für Projekte ausgegeben und anschliessend über die Bilanz aktiviert worden.

2.2 Investitionsrechnung

Art	Rechnung 2019	Voranschlag 2019
Bruttoinvestitionen	2'632'149.06	3'259'500.00
Investitionseinnahmen	59'402.10	100'000.00
Nettoinvestitionsaufwand	2'572'746.96	3'159'500.00

Bericht der Finanzkommission

Beat Jörg, Präsident der Finanzkommission, dankt dem Gemeinderat für die entsprechende Budgettreue und dem Finanzverwalter für seine Arbeit. Wie in den letzten Jahren hat der Gemeinderat einen haushälterischen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen erzielt. Die Finanzkommission gibt zur gesamten Verwaltungsrechnung 2019 einen positiven Bericht ab und schlägt die Genehmigung vor.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Laufenden Rechnung, die mit einem Mehrertrag

von CHF 944'791.09 abschliesst.

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Investitionsrechnung, die mit einem Mehraufwand von CHF 2'572'746.96 abschliesst.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig die Genehmigung der Laufenden Rechnung, die mit einem Mehrertrag von CHF 944'791.09 abschliesst.

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig die Genehmigung der Investitionsrechnung, die mit einem Mehraufwand von CHF 2'572'746.96 abschliesst.

5.34.1.020 Alterswohnungen, Vinzenzhaus Tafers (Verwaltung)

3 Vinzenzhaus Tafers - Genehmigung der Jahresrechnung 2019

Ausgangslage

Untenstehend fanden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Auszug aus der Verwaltungsrechnung 2019 des Vinzenzhauses, der in der Botschaft zur Gemeindeversammlung abgedruckt wurde.

Verwaltungsrechnung 2019

		Voranschlag 2019		Rechnung 2019	
		Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
423.01	Ertrag Mietzinseinnahmen	107'870.00		107'870.00	
	Aufwand				
300.01	Liegenschaftsverwaltung		4'000.00		3'676.30
310.01	Spesen Vorstand		750.00		460.00
300.10	Revisionsstelle		1'000.00		1'043.60
322.01	Darlehen SUVA		7'500.00		7'475.00
322.02	Festdarlehen FKB		5'100.00		4'309.00
322.03	Darlehen FKB		1'500.00		608.35
322.04	Dotationskap. Gemeinde				
330.01	Amortisationen		22'910.00		22'910.00
318.01	KGV-Gebäudeversicherung		1'120.00		1'110.45
318.02	AXA-Winterthur, Gebäude-Haftpflicht		1'300.00		1'292.90
318.03	Lift Unterhaltskosten		3'100.00		2'308.95
314.01	Allgemeine Unterhaltskosten		6'500.00		2'830.05
314.02	Ausserordentliche Sanierungsarbeiten		73'000.00		64'770.30
315.01	Unt. + Rev. Geräte und Einrichtungen		3'000.00		2'823.65
317.01	Umgebungs-Abwartarbeiten		3'500.00		884.65
		107'870.00	134'280.00	107'870.00	116'503.20
	Jahreserfolg 2019		-26'410.00		-8'633.20
Vorjahr					
	Bilanz	31.12.2018		31.12.2019	
	Aktiven				
1020	Freib. Kantonalbank, KK	209'034.20		211'690.75	
1050	Debitoren			-	
1151	Transitorische Aktiven	2'300.00		6'630.00	
1159	Guthaben Verrechnungssteuern				
1230	Liegenschaft Vinzenzhaus	1'977'770.00		1'954'860.00	
	Passiven				
2000	Kreditoren				
2211	Darlehen SUVA		1'150'000.00		1'150'000.00
2210	Freib. Kantonalbank		700'000.00		700'000.00
2590	Mietkautionen		5'910.00		5'910.00
2591	Transitorische Passiven		12'017.45		4'727.20
2900	Dotationskapital Gemeinde Tafers		250'000.00		250'000.00
2910	Eigenkapital		71'176.75		71'176.75
2940	Erfolg		0.00		-8'633.20
		2'189'104.20	2'189'104.20	2'173'180.75	2'173'180.75

Vorstellung

Der Präsident des Vinzenzhauses Stephan Dietrich stellt die Rechnung in seinen Grundzügen vor. Er weist darauf hin, dass die Auslastung der Wohnungen gut ist. Die nötigen ausserordentlichen Sanierungsarbeiten können fast vollständig über den cash flow finanziert werden. Der Nettoaufwand von CHF 8'633.20 wird über das bestehende Eigenkapital finanziert. Die Zukunftsaussichten der Belegung des Vinzenzhauses werden genauso gut sein, da das Interesse an Alterswohnungen ungebrochen ist.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2019 des Vinzenzhauses, die mit einem Mehraufwand von CHF 8'633.20 abschliesst.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig die Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2019 des Vinzenzhauses, die mit einem Mehraufwand von CHF 8'633.20 abschliesst.

0.11.2.010

Gemeindeversammlung (Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

4 Verschiedenes

ASTA-Überbauung

Christian Stettler, Raumplaner der Firma Urbaplan und Markus Mauron, Gemeinderat, stellen den Zwischenstand dieses Projekts vor.

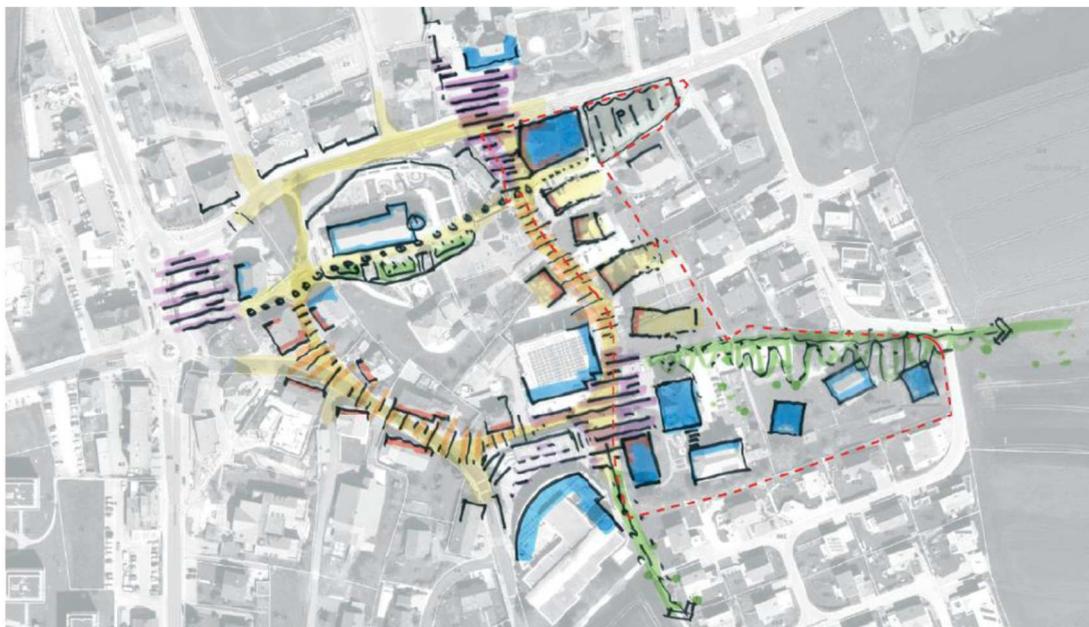
Die Motivation hinter diesem Projekt besteht im Bedarf nach Wohnraum für das Wohnen im Alter bzw. mit Dienstleistungen. Das Projekt soll die Stärkung und Attraktivierung des Dorfkerns hervorheben. Die Gemeinde Tafers hat nachwievor Raumbedarf für verschiedene gemeindeeigene Institutionen und Private. Mit diesem Projekt will er diesen Bedarf decken und auch einen klaren Auftrag der Bevölkerung, der mehrmals kommuniziert und an Workshops skizziert wurde, umsetzen. Nicht zu letzt soll das heute wenig genutzte Potenzial dieses Lands ausgeschöpft werden.

Bisher wurde für die Bevölkerung schon vor gut drei Jahren ein Workshop durchgeführt. Daraufhin wurde ein Leitbild ausgearbeitet und eine Strategie für das Areal, was im Februar 2019 stattfand. In einer Klausur im März 2019 hat sich der Gemeinderat mit diesem Projekt eingehend auseinandergesetzt und musste auch Machbarkeitsgespräche mit der Baudirektion im Früh-Sommer 2019 führen, da die Ortsplanung abgeändert werden musste. Die Ortsplanung wurde im August 2019 eingereicht. Eine Rückmeldung sollte in Kürze zu erwarten sein.

Markus Mauron präsentiert eine Vision in Audio, wie dieses Projekt in Zukunft aus der Perspektive Aller vorgestellt werden könnte.

Grob skizziert ist nachfolgend ein Leitbild und eine Arealstrategie entstanden:

Leitbild und Arealstrategie



Der Gemeinderat hat sich im Rahmen einer Klausur mit der Thematik auseinandergesetzt und konnte Folgendes ausarbeiten:

Klausur Gemeinderat



Um die Zonenkonformität für dieses Projekt herzustellen, ist eine Umzonung des Areals von Nöten:

Umzonung ASTA-Areal

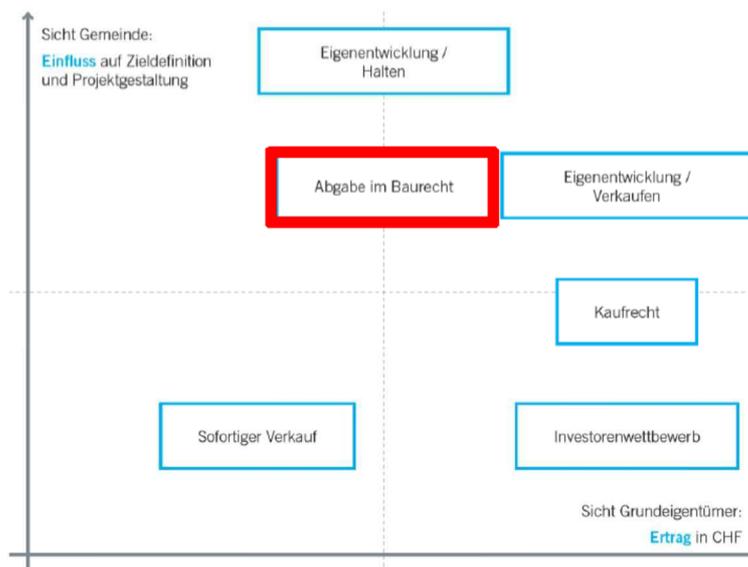


Öffentliche Auflage
23. August 2019
mit Auflagen
der OP

Der Gemeinderat möchte im Rahmen eines Wettbewerbs das Land im Baurecht abgeben und das Angebot jeweils mit einer Projektstudie kombinieren. Die Wettbewerbsunterlagen sind erstellt und könnten freigegeben werden.

Warum ein Baurecht erstellt wird, wird wie folgt beschrieben:

Warum ein Baurecht?



Bezüglich Baurechts sind häufig Unklarheiten vorhanden. Grundsätzlich ist dies ein Landverkauf auf Zeit, wobei die Gemeinde Eigentümerin bleibt. Darüber hinaus ist eine Laufdauer des jeweiligen Baurechts zu verhandeln, die maximal 100 Jahre dauern darf, erläutert Gemeinderat Mauron.

Es geht konkret darum, dass die Artikel 37 und 38 des Grundbuches im Baurecht vergeben werden sollten. Die Baurechtsnehmerin baut auf eigene Kosten, da eine Investition in einem solchen Volumen für die Gemeinde (auch fusioniert) schwer zu tragen ist. Mittels eines jährlichen Baurechtszinses wird der Projekteigener die Gemeinde mit einem jährlichen Ertrag zur Benutzung des Bodens beliefern. In diesem Prozess ist es zudem wichtig, dass die Gemeinde einen Ansprechpartner für das Baurecht und für das Projekt hat, ergänzt Christian Stettler.

Die Hauptanliegen des Gemeinderats liegen darin, eine Gesamtüberbauungsstudie des zentralen Ortes des ASTA-Areals anzustreben. Dabei soll das Wohnen im Alter einen zentralen Pfeiler einnehmen und einen Verkehrsknotenpunkt entschärfen, indem man Möglichkeiten schafft, Kinder für die Schule von Fahrzeugen ein- und auslanden zu können. Zudem soll die Baute bzw. der Ort einen Treffpunkt für Jung und Alt in der Gemeinde Tafers darstellen. In groben Zügen soll die Anforderung an einen Wettbewerb eine städtebauliche Lösung mit einer Konzeptidee sein. Diese Lösung soll eine Bereicherung für das Quartier und auch für die allgemeine Wohnbevölkerung sein. Mit einem ökologischen Energie- und Mobilitätskonzept kommt man der Nachhaltigkeit nach. Via eines Erschliessungskonzepts soll auch die Parkierung gut gelöst und freiräumliche und landwirtschaftliche Aspekte sollen dabei eine zentrale Rolle spielen. Das Gesamtprojekt soll etappiert realisiert werden. Die Wirtschaftlichkeit soll in diesem Projekt erreicht und die Höhe des Baurechtszinses optimal gestaltet werden können.

Weiteres Vorgehen

Gemäss Gemeinderat Markus Mauron muss die Genehmigung der Zonierung mittels der Ortsplanung noch abgewartet werden. Danach soll die Freigabe durch den Gemeinderat stattfinden. Ein Wettbewerbsgremium soll gewählt und während rund 9 Monaten soll der Wettbewerb stattfinden. Danach sind die etappierte Realisierung eines Vorprojekts und die Baubewilligung abzuwarten, bevor das Projekt umgesetzt werden kann. An der Gemeindeversammlung soll das Wettbewerbsprojekt zur Genehmigung empfohlen werden nämlich mit der Zustimmung zur Vergabe eines Baurechts und eines Kreditbegehrens zur Durchführung eines Wettbewerbs.

Diskussion

Heribert Baechler ist überzeugt davon, dass sich der Gemeinderat vieles über dieses Projekt über-

legt hat. Er geht davon aus, dass an der nächsten Gemeindeversammlung noch mehr Details der Vorarbeiten zu diesem Projekt publiziert werden.

Markus Mauron tauscht sich mit dem Gemeindeschreiber Helmut Corpataux aus und kann sich auch vorstellen, dass diese Informationen entweder auf der Website oder in der Borschüre publiziert werden.

Gaby Waeber fragt nach der entsprechenden Form des Wohnens nach.

Grundsätzlich soll nach Markus Mauron bezahlbares Wohnen machbar gemacht werden. Es könnte eventuell auch Eigentum erworben werden. Die Form soll aber der Gemeinderat bzw. das Volk nach verschiedenen Kriterien steuern können. Christian Stettler fügt noch an, dass man so offen wie möglich mit der Situation umgehen möchte. Es soll nicht nur das Geld im Vordergrund stehen – Mietzinse etc. - sondern das längerfristige Projekt.

Heribert Bächler schlägt vor, dass man nicht nur von Wohn-, sondern auch von Lebensraum kommuniziert.

Charles Riedo fragt nach der Eigentümerstruktur nach. Er möchte wissen, ob die Gemeinde in der Tat auf den Baurechtszins einen Einfluss erzeugen kann. Ein Baurecht für 99 Jahre ist eine lange Dauer, was sicher noch zu prüfen ist. Es darf zudem nicht vergessen gehen, dass eine eventuelle Insolvenz eines Baurechtsnehmers zu grösseren Problemen führen könnte. Dieses Risiko muss abgesichert werden. Auch eine Mietzinsplafonierung sollte geprüft werden.

Gemäss Christian Stettler sind die Risiken in der Tat vorhanden. Dennoch ist es schwierig, für eine längere Zeit einen Baurechtsvertrag abzuschliessen. Es ist nicht unbedingt vorgesehen, über einen Zeitraum von 99 Jahren diese Hypothek einzugehen. Bezüglich eventueller Insolvenzen und die daraus erfolgten Konsequenzen sind noch juristische Abklärungen zu prüfen.

Charles Riedo schlägt vor, dass die juristische Form sicher auch eine Genossenschaft sein könnte.

Diese Möglichkeiten bestätigen die Herren Mauron und Stettler.

Hans Jungo fragt nach der Priorisierung des neuen Projekts für die neu fusionierte Gemeinde nach. Wird dies auch mit Nachdruck weiterverfolgt.

Markus Mauron weist darauf hin, dass es keine negativen Signale von den Gemeinden Alterswil und St. Antoni bezüglich dieses Vorgehens gegeben hatte.

Marc Aebischer fragt nach der öffentlichen Nutzung. Übernimmt die Gemeinde hier den Lead individuell oder wird dies Gegenstand des Gesamtprojekts und der Gesamtsteuerung sein?

Gemäss Markus Mauron ist davon auszugehen, dass die Gemeinde längerfristig bezahlbaren Wohnraum für die älteren Mitbewohner anstrebt. Die Gemeinde wird sich dafür auch einsetzen und die Steuerung vornehmen.

Zukunftsgerichtet bemerkt Marc Aebischer, muss das Potenzial dieses Gebiets unbedingt ausgeschöpft werden. Das Verhältnis bezüglich prozentualer Bezifferung von Gemeindeplätzen und dem allgemeinen Interesse sollte im Einklang stehen. Er fragt auch nach der entsprechenden Etappierung der Projekte nach.

Gemäss Christian Stettler soll das Erdgeschoss in der allgemeinen Nutzung auch seinen Ursprung finden. Das Verhältnis des Wohnens im Alter richtet sich nach den Bedürfnissen, wie sie evaluiert werden.

Marc Aebischer fragt noch an, ob eventuell auch verschiedene Baufelder eingerichtet werden könnten.

Christian Stettler präzisiert, dass definiert werden muss, für welche Lose überhaupt ein Wettbewerb eingerichtet werden.

Parkplatzbewirtschaftung

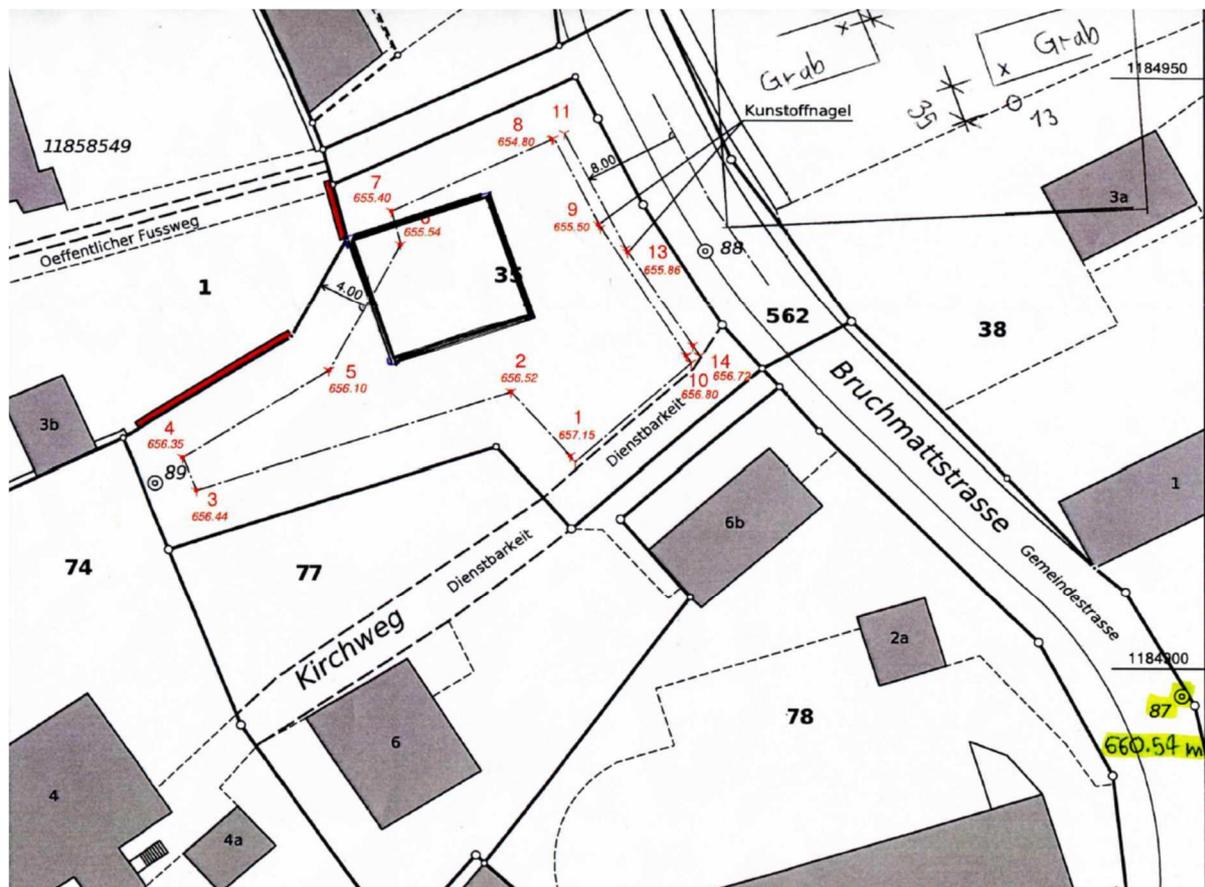
Gemäss Gemeinderat Vlach wurden das Parkplatz-Reglement sowie die Ausführungsbestimmungen für die Parkplatzbewirtschaftung erstellt. Die Unterlagen wurden zur Prüfung den kantonalen Instanzen gesandt. Vor rund vier Wochen fand im Zusammenhang mit der Parkplatzbewirtschaftung mit Parkplatzesigentümern (vornehmlich Gewerbler) in der Gemeinde Tafers eine Informationssitzung statt. Daraus ergaben sich noch Anpassungen bspw. in der Ticketstruktur, die auch über eine App zu vollziehen wäre. Aufgrund der Bevölkerungsumfragen ergab das Bild, dass ein einfaches Ticketsystem angewandt werden sollte und somit dieses auch so konzipiert wurde. Aus diesem Grund wird auch dieser Wunsch in das Gesamtkonzept miteingebunden. In den nächsten Tagen wird nochmals geprüft, ob allen wichtigsten Aspekten Rechnung getragen werden kann. Aus diesen Gründen konnte das Geschäft noch nicht für die heutige Versammlung traktandiert werden.

Mehrzweckgebäude Tafers

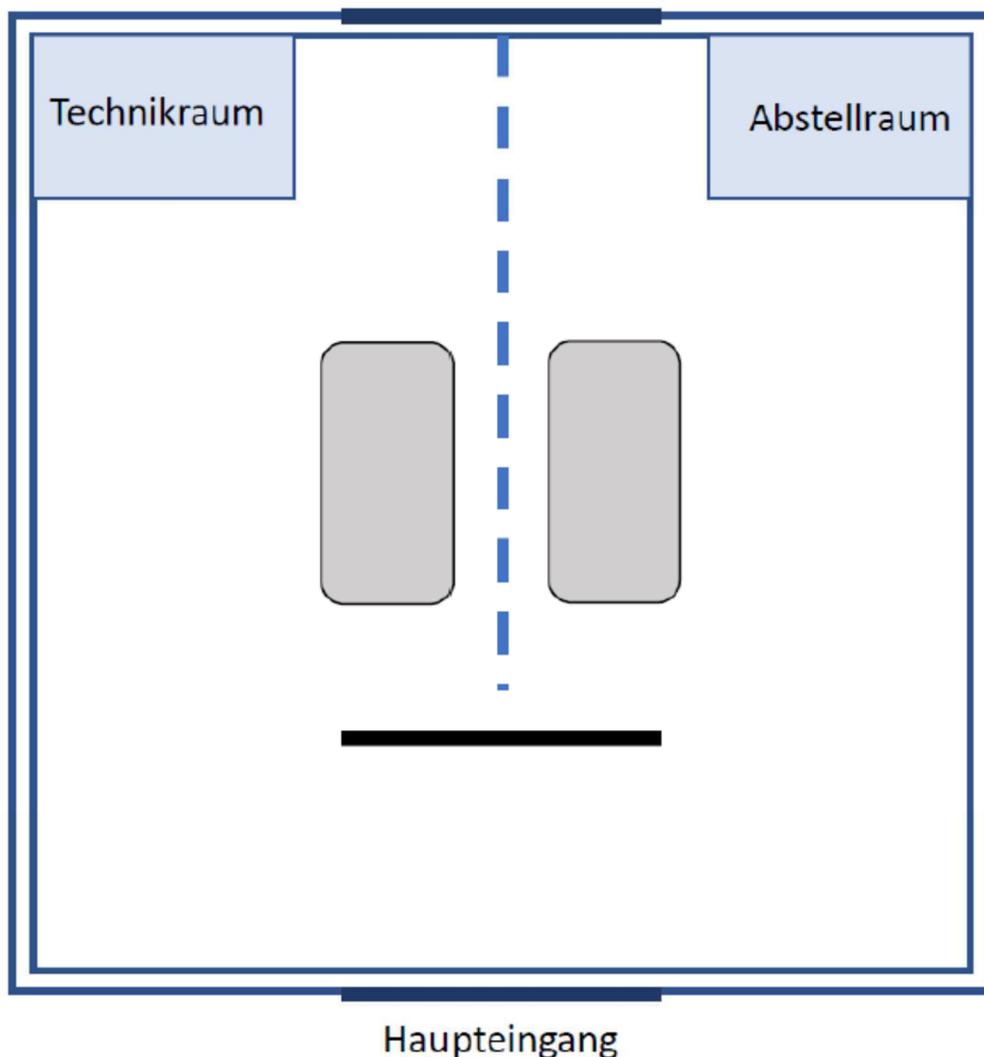
Gemeinderat Markus Mauron weist darauf hin, dass das baubewilligungsfähige Projekt des Mehrzweckgebäudes nicht zu 100% der visualisierten Bildabzeichnung in der seinerzeitigen Botschaft zur Kreditgenehmigung entspricht. Aufgrund der Fach-Diskussionen und der konzeptionellen Ausrichtung ergab sich diese Veränderung. Die öffentliche Ausschreibung der Architekturleistungen hat stattgefunden und der Zuschlag ging an das Architekturbüro Baeriswyl in Alterswil bzw. zukünftig in der Gemeinde Tafers. Es ist geplant, dass die öffentliche Auflage des Baugesuchs rasch möglichst stattfindet. Der Spatenstich ist für das Frühjahr 2021 geplant.

Aufbahrungshalle

Die heutige Situation der Aufbahrungshalle ist gemäss Gemeinderat Vlach suboptimal. Der Pfarreierrat sowie die Gemeinde haben sich in einer Arbeitsgruppe über den Neubau einer Aufbahrungshalle intensiv ausgetauscht. Es wurde festgestellt, dass das neue Gebäude würdig, konfessionsneutral sein soll und 2 Aufbahrungen gleichzeitig stattfinden sollen. Das Gebäude soll sich in die bestehende Umgebung einfügen. Um diese Ideen zu untermauern, wurden auch verschiedene Aufbahrungshallen in anderen Gemeinden besichtigt. Der Standort des Gebäudes sollte wie auf dem Plan unten möglich sein:



Die Dimensionen des Gebäudes sollten 10 auf 10 Meter nicht übersteigen. Eine mögliche unverbindliche Skizze eines Gebäudes wird gezeigt. Daran wird aber noch gearbeitet. Nun müsste ein Vorprojekt erstellt werden, damit das Ganze eine Struktur erhält.



Diskussion

Die Pfarrei bedankt sich für die Zusammenarbeit. Laut Pfarreipräsident Hans Jungo war die Zusammenarbeit sehr angenehm.

Heribert Bächler macht den Hinweis, dass für die Gestaltung allenfalls noch künstlerische Elemente einfließen sollten.

Marie-Marthe Aebischer möchte wissen, wie die künftige Parkplatzsituation bei einer Beerdigung stattfinden könnte. Die Gemeinde sollte sich in diesem Zusammenhang Gedanken machen.

Gemäss den GR Vlach und Mauron sollte und wird das Parkplatzproblem bei jedem neuen Projekt angeschaut.

Schwimmbad Sense

Die Gemeinde Tafers hat zusammen mit der Gemeinde Plaffeien ein Projekt eingereicht. Dieses soll nun ausgewertet werden. Weitere Informationen können im Moment nicht erteilt werden.

Fusion

Gemäss dem Ammann wurde die Verwaltungs- und Organisationsstruktur erstellt. Nur noch die

Detailaufgaben der Mitarbeitenden müssen zugewiesen und die Verträge erstellt werden. Am 8.11.2020 werden die Gesamterneuerungswahlen stattfinden. Er ruft die Anwesenden auf, an diesem demokratischen Prozess teilzunehmen.

Pater Jordan

Kathrin Meuwly erwähnt, dass Pater Jordan beim ASTA-Gelände gelebt hat. Wird ein ASTA-Projekt realisiert, könnte man eventuell einen Weg nach ihm benennen. Dieser Input nimmt der Gemeinderat entgegen.

Dank

Gemeindeammann Gaston Waeber dankt allen für das Kommen und die Solidarität während der Coronazeit. Er bedankt sich beim Verwaltungsteam und allen Mitarbeitenden sowie beim Gemeinderat für den grossartigen Einsatz.

Aufgrund der erschwerten Bedingungen, die heute via eines Schutzkonzeptes eingehalten werden konnten, wird aber auf die Einnahme einer Suppe nach der Versammlung verzichtet.

Im Namen der Gemeindeversammlung Tafers

Waeber Gaston
Ammann

Corpataux Helmut
Protokollführer